

Demonstranten protestieren vor dem Weißen Haus gegen die Dämonisierung des iranischen Präsidenten, weil mit einer Medienkampagne offensichtlich der geplante Krieg gegen den Iran vorbereitet werden soll – Bundeskanzlerin gießt vor der UNO Öl ins Feuer!

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 204/07 – 30.09.07**

Antikriegsdemonstranten protestieren gegen den Umgang mit dem Iran

Von Michael E. Ruane

WASHINGTON POST, 26.09.07

(http://www.washingtonpost.com/wp-dyn/content/article/2007/09/25/AR2007092502162_pf.html)

Eine Gruppe von Antikriegsdemonstranten protestierte gestern vor dem Weißen Haus gegen die "Dämonisierung" des iranischen Präsidenten Mahmud Ahmadinedschad durch die Regierung, weil sie glaubt, dass die Bush-Administration die Öffentlichkeit damit auf einen Überfall auf den Iran vorbereiten will.

Die 25 Protestierenden – die meisten gehörten zur "Troops Out Now Coalition" (Koalition "Truppen sofort raus!") – marschierten auf dem Bürgersteig im Norden des Weißen Hauses im Kreis und riefen: "Raus aus dem Irak!" und "Bleibt aus dem Iran!"; sie trugen Schilder mit der Aufschrift: "Hört auf, den Iran zu terrorisieren!" und "Macht Israel keine Zugeständnisse!"

Sie wiesen die in dieser Woche gegen den iranischen Präsidenten vorgetragene Kritik zurück und erinnerten daran, dass die Vereinigten Staaten auch Saddam Hussein kritisiert hätten, bevor sie den Irak überfielen.

"Von New York ausgehend, schüren die Medien die Hysterie gegen den iranischen Präsidenten," sagte Larry Holmes, der Sprecher der "Coalition". "Wir geben hier die Antwort auf die Reaktionen nach der Debatte in der New Yorker Columbia-Universität und die nachfolgende Dämonisierung Ahmadinedschads auf den Titelseiten der Boulevardpresse und in den elektronischen Medien. Wir wissen, warum das geschieht."

"Wir wissen, dass die Planungen der Regierung für einen Krieg gegen den Iran sehr weit fortgeschritten sind. Sie hat eine Armada von Kriegsschiffen in den Persischen Golf beordert, und auch das Pentagon hat seine Planungen abgeschlossen. Jetzt laufen die psychologischen Kriegsvorbereitungen an," sagte er.

Der iranische Präsident war in dieser Woche wieder kritisiert worden, weil er den Holocaust in Frage stellt und behauptet haben soll, im Iran gäbe es keine Homosexuellen. Auf die umstrittenen Äußerungen Ahmadinedschads Bezug nehmend, äußerte Holmes: "Ich halte das in dieser Situation nicht für relevant. Über diese theologischen oder sozialen Probleme kann man bei einer Tasse Kaffee philosophieren."

Der gestrige Protest war Teil einer Aktionswoche gegen den Krieg, deren Höhepunkt ein für Samstag geplanter Protestmarsch sein wird, der um 12 Uhr von einem Camp der "Coalition" westlich des US-Capitols aus starten soll.

Sprecher kündigten an, mit diesen Aktionen werde vor allem ein Ende des Irak-Krieges und der "Ungerechtigkeit" zu Hause gefordert. Die Demonstrationsroute sei schon festgelegt. Die Verwaltung des "National Park" teilte mit, die Veranstalter rechneten mit 2.000 bis 5.000 Demonstranten.

"Wir wollen den Krieg in unserem Land und im Ausland stoppen," sagte der "Coalition"-Sprecher Dustin Langley am Montag. **"Wir sind der Meinung, dass es tatsächlich einen Zusammenhang gibt zwischen den 750 Millionen Dollar, die unsere Regierung täglich für den Krieg ausgibt, und den Menschen die hier sterben, weil sie keinen Zugang zu unserem Gesundheitssystem haben."**

Der Marsch folgt einer großen Protestaktion gegen den Krieg, die am 15. September stattgefunden hat, und geht einer Aktion gegen den Krieg und die globale Erwärmung voraus, die für nächsten Monat geplant ist. Die "Coalition" sagt auch, dass es viele verschiedene Märsche gegeben hat, weil der Krieg immer noch weiter geht und Antikriegsgruppen verschiedene Ziele haben können.

"Ständig wiederholte Proteste sind wichtiger als einmal eine halbe Million Menschen hier zu versammeln. Es ist nötig, immer wieder hier zu sein und ihnen vorzuhalten, dass sie uns belügen," meinte Langley.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit einer Anmerkung Hervorhebungen im Text versehen. Nach unserem Kommentar folgt der englische Originaltext.)

Unser Kommentar

Auch Bundeskanzlerin Angela Merkel glaubte, sich an den psychologischen Kriegsvorbereitungen gegen den Iran beteiligen zu müssen. In ihrer Rede vor der UN-Vollversammlung am 25.09.07 hat sie u. a. ausgeführt:

"Der Iran hat in klarem Widerspruch zu den Forderungen der IAEO (der Internationalen Atomenergie-Organisation) und der VN (Vereinten Nationen) sein Nuklearprogramm kontinuierlich fortgesetzt. Über die Brisanz dieses Programms sollte sich niemand Illusionen machen. Der Iran ignoriert die Resolutionen des Sicherheitsrates. Er stößt unverhohlene Drohungen gegen Israel aus.

Machen wir uns nichts vor: Wenn der Iran in den Besitz der Atombombe käme, dann hätte das verheerende Folgen: Zuerst und vor allem für die Existenz Israels, dann für die gesamte Region und schließlich – weit darüber hinaus – für alle in Europa und der Welt, denen die Werte Freiheit, Demokratie und Menschenwürde etwas bedeuten. Deshalb muss verhindert werden, dass der Iran in den Besitz der Atombombe kommt.

Beim entschlossenen Vorgehen gegen die Provokationen des Iran darf sich die internationale Gemeinschaft nicht spalten lassen. Nicht die Welt muss Iran beweisen, dass der Iran die Atombombe baut. Iran muss die Welt überzeugen, dass es die Atombombe nicht will.

Meine Damen und Herren, jeder deutsche Bundeskanzler vor mir war der besonderen historischen Verantwortung Deutschlands für die Existenz Israels verpflichtet. Zu dieser besonderen historischen Verantwortung bekenne auch ich mich ausdrücklich. Sie ist Teil der Staatsraison meines Landes. Das heißt, die Sicherheit Israels ist für mich als deutsche Bundeskanzlerin niemals verhandelbar. Und wenn das so ist, dann dürfen das auch keine leeren Worte bleiben. Deutschland setzt gemeinsam mit seinen Partnern auf eine diplomatische Lösung. Dazu wird sich Deutschland, wenn der Iran nicht einlenkt, entschieden für weitere, schärfere Sanktionen einsetzen."

(s. <http://www.bundesregierung.de/Content/DE/Rede/2007/09/2007-09-25-bk-un-vollversammlung.layoutVariant=Druckansicht.html>)

Der Iran kann allenfalls aufgefordert werden, sein Programm zur Urananreicherung lückenlos von der IAEO kontrollieren zu lassen. Er hat wie alle Unterzeichnerstaaten des "Vertrages über die Nichtverbreitung von Kernwaffen" das Recht, die Kernenergie für ausschließlich friedliche Zwecke zu nutzen, und das will er nach seinen Angaben auch tun.

Antiwar Protesters Decry Handling of Iran

By Michael E. Ruane

Washington Post Staff Writer

Wednesday, September 26, 2007; A11

A group of antiwar protesters demonstrated outside the White House yesterday to condemn what they termed the government's "demonization" of Iranian President Mahmoud Ahmadinejad and said they think the Bush administration is preparing the public for an attack on Iran.

The 25 protesters, most of them from the Troops Out Now Coalition, walked in a circle on the sidewalk north of the White House, chanting "Get out of Iraq! Stay out of Iran!" and holding signs that read: "Don't Terrorize Iran" and "Don't Appease Israel."

They dismissed the criticisms this week of the Iranian president, saying the United States had criticized Saddam Hussein before invading Iraq.

"There's a hysteria in the media emanating from New York . . . against the president of Iran," coalition spokesman Larry Holmes said. "We're here in response to what's been going on in New York: the Columbia debate, the front pages of the tabloids, the electronic media, demonizing the president. And we know what it's about.

"We know that the government is in very advanced stages of planning for a war in Iran. They've got a naval armada" in the Persian Gulf, he said. "The Pentagon's got its plans. And now we see the psychological preparation."

The Iranian president has been criticized this week for questioning the Holocaust and saying there are no homosexuals in Iran.

Referring to Ahmadinejad's controversial statements, Holmes said: "I don't think it's relevant. I think that's an interesting philosophical discussion about theology, about social views, that you have over coffee."

Yesterday's protest is part of week-long antiwar rally that will culminate Saturday in a march scheduled to begin at noon from a coalition camp on the west side of the U.S. Capitol.

Spokesmen said the events are aimed mainly at stopping the war in Iraq and what they called injustice at home. The march route was being worked out, organizers said. The National Park Service said the group's permit suggests that between 2,000 and 5,000 marchers are expected.

"The focus here is stop the war at home and abroad," coalition spokesman Dustin Langley said Monday. "We think there's a real connection between the fact that they're spending \$750 million a day on the war and people here die because they don't have access to health care."

The march comes after a large antiwar protest Sept. 15 and precedes an antiwar, anti-global warming rally scheduled for next month. The coalition says there have been numerous marches because the war has not ended and because antiwar groups might have different targets.

"Repeated protests are even more important than whether we get half a million people out here," Langley said. "It may just be important to be here and just dog them because they're lying to us."

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern